

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	19
B. Befugnisse zum Erlass sicherheitsrechtlicher Maßnahmen	26
I. Befugnisse der Gerichtsverwaltung	26
1. Einführung	26
2. Rechtsnatur des Hausrechts an Gerichtsgebäuden	28
a) Privatrechtliche Theorie	29
b) Differenzierende Theorie	29
c) Öffentlich-rechtliche Theorie	30
d) Stellungnahme: Die grundsätzlich öffentlich-rechtliche Rechtsnatur des Hausrechts an Gerichtsgebäuden	31
e) Zwischenergebnis	35
3. Ermächtigungsgrundlage zum Erlass hausrechtlicher Maßnahmen	35
a) Erfordernis einer Ermächtigungsgrundlage	36
aa) „Ob“ einer gesetzlichen Regelung	36
(1) Klassische Eingriffe in Freiheitsgrundrechte	38
(a) Hausverweis und Hausverbot	39
(aa) Hausverweis und Hausverbot als abwehrrechtliche Maßnahmen	39
(bb) Benutzung fremder Räume als Teil der freiheitsrechtlichen Gewährleistungsgehalte?	40
(cc) Beschränkung einfachgesetzlicher Zutrittsansprüche als Eingriff	41
(b) Sonstige hausrechtliche Maßnahmen	44
(2) Hausrechtliche Maßnahmen als wesentliche Angelegenheiten ..	46
bb) „Wie“ der gesetzlichen Regelung	47
(1) Qualität der Rechtsnorm	48
(2) Regelungstiefe	51
cc) Zwischenergebnis	53
b) Ausdrückliche Normierungen des öffentlich-rechtlichen Hausrechts für Gerichtsgebäude	53
aa) Niedersachsen	53
(1) § 16 Abs. 1 S. 1 NJG als taugliche Ermächtigungsgrundlage ...	54
(a) § 16 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 und 5 NJG	54

(b) § 16 Abs. 1 S. 1 Nr. 3 und 4 NJG	54
(c) § 16 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 NJG	56
(2) Hausrechtliche Maßnahmen auf Grundlage von § 16 Abs. 1 S. 1 NJG	57
bb) Hessen	58
cc) Die übrigen Bundesländer	59
(1) Hamburg – Gerichtsverwaltung als Verwaltungsbehörde	60
(2) Im Übrigen – Gerichtsverwaltung als besondere Polizeibehörde, Ordnungsbehörde oder Sonderpolizeibehörde?	61
dd) Zwischenergebnis	62
c) Mögliche Ermächtigungsgrundlagen bei Fehlen einer ausdrücklichen ge- setzlichen Regelung	63
aa) Anwendung von §§ 903, 1004, 858 ff. BGB	63
bb) Analoge Anwendung von §§ 903, 1004, 858 ff. BGB	64
(1) Belastende Analogie im Verwaltungsrecht?	65
(a) Bundesstaatsprinzip	66
(b) Grundsatz der Gewaltenteilung	67
(c) Demokratieprinzip	68
(d) Grundsatz des Vorbehalts des Gesetzes	69
(e) Gleichheitssatz	70
(2) Ablehnung der analogen Anwendung im Übrigen	71
cc) Analogie zu öffentlich-rechtlichen Hausrechtsnormen	72
dd) Analoge Anwendung der Ermächtigungsgrundlagen des PolG BW ...	74
ee) Ableitung aus § 123 StGB und den Notwehrrechten	74
ff) Ableitung aus § 68 Abs. 3 (L)VwVfG	75
gg) Annex zur Sachkompetenz	76
hh) Gewohnheitsrecht	78
(1) Unterscheidung zwischen vor- und nachkonstitutionellem Ge- wohnheitsrecht?	80
(2) Vereinbarkeit mit dem Grundsatz des Vorbehalts des Gesetzes	83
(3) Spezielle Gesetzesvorbehalte	83
(4) Auslegung anhand der Zielsetzungen des Grundsatzes des Vor- behalts des Gesetzes	84
(a) Demokratieprinzip	84
(b) Grundsatz der Gewaltenteilung	86
(aa) Ablehnung möglicher Bedenken	86
(bb) Vereinbarkeit mit den Zielen des Grundsatzes der Ge- waltenteilung	88
(c) Rechtssicherheit	89
(5) Zwischenergebnis	92
ii) Übergangsweise bestehende Notkompetenz	92

4. Zwischenergebnis	93
II. Befugnisse des Vorsitzenden	94
1. Einführung	94
2. Anwendungsbereich der Sitzungspolizei	95
a) Persönlicher und zeitlicher Anwendungsbereich	95
b) Räumlicher Anwendungsbereich	96
aa) Beschränkung auf den Sitzungssaal	96
bb) Erweiterung auf zum Sitzungssaal gehörende Räume	96
cc) Unmittelbar angrenzende Räume und Zugänge	97
dd) Stellungnahme: Beeinträchtigung des Verhandlungsverlaufes als entscheidendes Merkmal und Ablehnung des Unmittelbarkeitskriteriums	98
c) Abgrenzung zum öffentlich-rechtlichen Hausrecht	101
3. Sitzungspolizeiliche Verfügungen auf Grundlage von § 176 GVG	103
a) Störung des äußeren Verhandlungsverlaufes als Voraussetzung sitzungspolizeilicher Verfügungen	103
b) Mögliche sitzungspolizeiliche Verfügungen	104
aa) Sitzungspolizeiliche Verfügungen während der Verhandlung	106
bb) Anordnung der Anwesenheit von Angehörigen des Justizwachmeisterdienstes sowie von Polizeibeamten	107
cc) Einlasskontrollen	109
(1) Verstoß gegen den Grundsatz der Öffentlichkeit?	111
(a) Unwesentliche Zugangshindernisse?	112
(b) Ausschluss sich weigender Personen	114
(2) Persönlicher, zeitlicher und räumlicher Anwendungsbereich	114
(a) Persönlich	115
(aa) Ausnahmen für gerichtsbekannte Personen	115
(bb) Kontrollmaßnahmen gegenüber Nichtstörern	116
(cc) Kontrollmaßnahmen gegenüber Verfahrensbeteiligten	117
(b) Zeitlich und räumlich	119
(3) Anordnung von Identitätsfeststellungen	120
(a) Auf Grundlage von § 176 GVG	120
(b) Normen des Personalausweisgesetzes	122
(c) Datenschutzrechtliche Bestimmungen	123
(aa) Die Frage der Anwendbarkeit des BDSG oder des jeweiligen LDSG auf die Sitzungspolizei	123
(bb) § 4 Abs. 1 I. Alt. BDSG i.V.m. § 13 Abs. 1 und § 14 Abs. 1 S. 1 BDSG	125
(cc) Einwilligung nach § 4 Abs. 1 3. Alt. BDSG	127
(d) Zwischenergebnis	128
(4) Durchsuchung von Personen und mitgeführter Sachen	128

4. Zwischenergebnis	129
III. Befugnisse des privaten Hausrechtsinhabers	130
1. Einführung	130
2. Abgrenzung zur Sitzungspolizei und zum öffentlich-rechtlichen Hausrecht	131
3. Dogmatische Grundlage des privaten Hausrechts	132
a) Straftatbestand des § 123 StGB	132
b) Eigentum, §§ 903, 1004 BGB	132
c) Unmittelbarer Besitz, §§ 858 ff. BGB	133
d) Eigentum §§ 903, 1004 BGB und/oder Besitz §§ 858 ff. BGB	133
e) Stellungnahme: Das private Hausrecht als Umschreibung der sich aus §§ 903, 1004 und 858 ff. BGB ergebenden Rechte und Befugnisse	134
4. Inhaber des privaten Hausrechts	138
5. Räumliche Reichweite	139
6. Sachlicher Inhalt und Grenzen	140
a) Befugnisse nach § 903 S. 1 BGB	141
aa) Negative und positive Dimension des § 903 S. 1 BGB	141
bb) Die Möglichkeit zum Erlass von Hausordnungen	142
b) Mögliche Maßnahmen bei Störungen	143
aa) Als Eigentümer, § 1004 Abs. 1 BGB	143
bb) Als Besitzer, §§ 859, 861 Abs. 1, 862 Abs. 1 BGB, §§ 1004 Abs. 1 BGB i.V.m. § 823 Abs. 1 BGB	144
c) Grenzen der privaten Hausrechtsausübung	144
aa) Öffnung der Gerichtsgebäude für den Publikumsverkehr	145
bb) Grundrechtsbindung des Hausrechtsinhabers	146
cc) Öffentlich-rechtliche Sachherrschaft	149
7. Zwischenergebnis	150
IV. Befugnisse der Polizei	150
1. Abgrenzung zur Sitzungspolizei und zum öffentlich-rechtlichen und privaten Hausrecht	150
2. Tätigwerden der Polizei	153
3. Zwischenergebnis	156
V. Befugnisse der Angehörigen des Justizwachtmeisterdienstes	156
1. Einführung	156
2. Anwendungsbereich der Befugnisse der Justizwachtmeister	159
a) Abgrenzung zu den Befugnissen der Hausrechtsinhaber und der Polizei ..	159
b) Abgrenzung zu den sitzungspolizeilichen Befugnissen des Vorsitzenden ..	159
aa) Wortlaut	160
bb) Gesetzesmaterialien	160
cc) Systematik	161

dd) Sinn und Zweck	161
ee) Zwischenergebnis	162
c) Anwendungsbereich	162
aa) Persönlicher Anwendungsbereich	163
bb) Zeitlicher und räumlicher Anwendungsbereich	164
3. Mögliche Maßnahmen der Angehörigen des Justizwachmeisterdienstes	164
a) Der Begriff der Sicherheit und Ordnung nach dem JWBG BW, BayJSOG und § 42 SächsJG	165
b) Einzelne Maßnahmen	165
aa) Identitätsfeststellung	165
bb) Durchsuchung von Personen und mitgeführter Sachen	166
cc) Beschlagnahme und Sicherstellung	169
dd) Hausverweis und Hausverbot	171
ee) Ingewahrsamnahme	172
(1) Mögliche Anordnungsgründe	172
(2) Weitergehende Maßnahmen auf Grundlage von § 42 Abs. 1 Nr. 2 SächsJG und Art. 1 Abs. 1 Nr. 2 BayJSOG gegenüber Personen in Gewahrsam	174
ff) Generalklauselartige Befugnisse	176
4. Zwischenergebnis	177
VI. Rückgriff auf die Rechtfertigungsnormen?	178
1. Einführung	178
2. Die Möglichkeit zur Berufung auf Notrechte durch Hoheitsträger	180
a) Strafrechtliche Theorie	180
b) Öffentlich-rechtliche Theorie	180
c) Differenzierende Theorie	181
d) Trennungstheorie	182
e) Stellungnahme	182
aa) Ablehnung der strafrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Theorie ..	182
bb) Die Auflösung der Konflikte durch die differenzierende Theorie und die Ablehnung der Trennungstheorie	185
cc) Kritische Auseinandersetzung mit den Einwänden gegen die differen- zierende Theorie	187
3. Folgen für das Tätigwerden der Hoheitsträger in Gerichtsgebäuden	190
4. Zwischenergebnis	191
VII. Befugnisse privater Sicherheitsdienste	191
1. Einführung	192
2. „Originärer“ Tätigkeitsbereich	193
a) Die Geltendmachung der Ansprüche aus §§ 1004, 858 ff. BGB	193
b) Die Berufung auf die Not- und Jedermannrechte	194

c) Grenzen der Rechtsausübung	194
3. Übertragener Tätigkeitsbereich	196
a) Beleihung	196
aa) Verfassungsrechtliche Anforderungen	197
bb) Die Beleihung durch den Gerichtspräsidenten	197
cc) Die Beleihung durch Andere	198
b) Einsatz als Verwaltungshelfer	198
4. Zwischenergebnis	200
C. Durchsetzung der sicherheitsrechtlichen Anordnungen	201
I. Anordnungen der Gerichtsverwaltung, der Beamten der Polizei sowie der Angehörigen des Justizwachtmeisterdienstes	201
1. Das Erfordernis einer geschriebenen formell gesetzlichen Grundlage	201
2. Anordnungen der Gerichtsverwaltung	203
a) Vollstreckung trotz Rechtswidrigkeit des Grundverwaltungsaktes	204
aa) Bestandskräftige oder nichtige Verwaltungsakte	204
bb) Rechtswidrigkeitszusammenhang bei anfechtbaren und sofort vollziehbaren Verwaltungsakten?	205
b) Vollstreckung durch die Gerichtsverwaltung	209
aa) Niedersachsen	209
bb) Hessen und Hamburg	210
cc) Die übrigen Bundesländer	210
c) Ausübung des unmittelbaren Zwanges durch Andere	211
aa) Angehörige des Justizwachtmeisterdienstes als Vollstreckungsbeamte	211
bb) Heranziehung des Polizeivollzugsdienstes im Wege der Vollzugshilfe	212
(1) Vollzugshilfe als Unterfall der Amtshilfe?	213
(2) Die Anwendung unmittelbaren Zwanges nach den polizeilichen Vollzugshilferegelungen	215
3. Anordnungen der Polizei	217
a) Vorrangige Anwendung der polizeilichen Ermächtigungsgrundlagen	217
b) Anwendung der Vorschriften über den Polizeizwang	219
4. Anordnungen der Angehörigen des Justizwachtmeisterdienstes	220
5. Zwischenergebnis	221
II. Sitzungspolizeiliche Verfügungen des Vorsitzenden	222
1. Fragmentarische Regelung des § 177 S. 1 GVG und Lösungsansätze	222
2. Bewertung der Lösungsansätze	223
3. Konstitutive Normen	225
a) Baden-Württemberg	225
b) Bayern und Sachsen	226
c) Hessen, Thüringen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt	227

d) Rheinland-Pfalz und Bremen	228
4. Vollstreckung der sitzungspolizeilichen Verfügungen	229
a) Vollstreckung nach § 177 S. 1 GVG	229
b) Vollstreckung nach den konstitutiven Normen	230
5. Zwischenergebnis	232
III. Anordnungen des privaten Hausrechtsinhabers	232
1. Vorrangige Inanspruchnahme obrigkeitlicher Hilfe?	232
2. Private Notrechte des privaten Hausrechtsinhabers	234
a) Notwehr, § 227 BGB	234
aa) Privates Hausrecht als notwehrfähiges Rechtsgut	234
bb) Grenzen der Notwehr	236
b) Besitzwehr, § 859 Abs. 1 BGB	237
3. Zwischenergebnis	238
D. Handeln in Eilfällen	239
I. Sofortvollzug und unmittelbare Ausführung	239
1. Einführung	239
2. Durch die Gerichtsverwaltung	240
a) Niedersachsen	240
b) Hessen	241
c) Hamburg	242
d) Zwischenergebnis	243
3. Durch die Angehörigen des Justizwachtmeisterdienstes	243
a) Baden-Württemberg	243
b) Bayern	244
aa) Das Nebeneinander von Sofortvollzug und unmittelbarer Ausführung	244
bb) Handeln im Wege des Sofortvollzugs	246
c) Sachsen	246
4. Durch die Polizei	246
II. Sonstige Vollstreckung bei Gefahr im Verzug	247
III. Sofortiges Einschreiten auf Grundlage der sitzungspolizeilichen Normen?	249
IV. Zwischenergebnis	249
E. Auswertung	251
I. Die Lückenhaftigkeit des gesetzlichen Rahmens	251
1. Befugnisse zum Erlass sicherheitsrechtlicher Maßnahmen	251
2. Durchsetzung der sicherheitsrechtlichen Anordnungen	254

3. Handeln in Eilfällen	255
II. Schließung der aufgezeigten normativen Lücken	256
1. Einräumung von Befugnissen zugunsten der Behördenleiter der Gerichte ...	256
a) Gesetz über die Befugnisse der Behördenleiter der Gerichte (BLGerBG BW)	256
b) Begründung	259
aa) Allgemeines	259
bb) Einzelne Vorschriften	260
(1) Öffentlich-rechtliches Hausrecht, Anwendungsbereich (§ 1) ...	260
(2) Allgemeine Befugnisse (§ 2)	261
(3) Hausverweis und Hausverbot (§ 3)	262
(4) Identitätsfeststellung (§ 4)	263
(5) Durchsuchung von Personen (§ 5)	264
(6) Durchsuchung von Sachen (§ 6)	265
(7) Sicherstellung, Beschlagnahme und Verwahrung (§ 7)	265
(8) Gewahrsam (§ 8)	266
(9) Offene Videoüberwachung (§ 9)	266
(10) Einlasskontrolle (§ 10)	268
(11) Hausordnung (§ 11)	268
(12) Betroffene (§ 12)	269
(13) Wegfall der aufschiebenden Wirkung, Widerspruchsbehörde (§ 13)	269
(14) Vollstreckung (§ 14)	270
(15) Verhältnismäßigkeit (§ 15)	270
(16) Einschränkung von Grundrechten (§ 16)	270
cc) Ergänzende Erwägungen	270
2. Erweiterung der Befugnisse des Vorsitzenden nach § 176 GVG	271
a) Ergänzung von § 176 GVG	271
b) Begründung	272
aa) Allgemeines	272
bb) Einzelne Absätze	273
(1) Absatz 1	273
(2) Absatz 2	274
(3) Absatz 3	275
(4) Absatz 4	275
(5) Absatz 5	275
(6) Absatz 6	275
(7) Absatz 7	275
3. Kein weiterer Regelungsbedarf	276

F. Zusammenfassung in Thesen	277
Literaturverzeichnis	282
Sachverzeichnis	302